

duftenden Orangengärten von Jericho vorbeikommst, lange, ehe du durch den feinen salzigen, gelbroten Sand am Ufer des Meeres schreitest, unhörbar dir selbst, ehe du in den Binsenzelten Hatrak! sagst (Auf Wiedersehen!), ehe dich das Urwaldgrün an des Jordans unromantisch braunem Gerinsel umgibt, ehe du begreifst, wie klein du bist, unwichtigster Punkt in dieser Landschaft, in der du nicht einmal mehr Posaunen blasen kannst um Jericho, weil dir der Glaube schwand, da du den Weg vergessen hast zu den Müttern.

ARABISCHES DORF

Gelbe Hauswürfel den gelben Berg hinan, wie stilisierte Steinnester. Ein Minarett, zwei Palmen, alles Gelb in Gelb. Demütig schmiegt sich der Mensch in die Landschaft. Auf flachen Dächern sitzen bunte alte Männer neben trockenem Kuhdung, beizender Rauch mischt sich mit Ziegengeruch, ein sattblauer, tiefblauer Himmel darüber, ein monotones verliebtes Flötenlied, hinter einer Kaktushecke ein wiederkäuendes Kamel — viereckig sind die Häuser, fensterlos im ersten Anblick: gelb in gelb. Unbewußte Aesthetik. Absage an Europa oder zumindest an die Überheblichkeit Europas, das die Natur vergewaltigt in den Ländern der Unterworfenen, der Beherrschten.



Strandleben in Palästina